



Noch fehlt das Wasser. Die im März erfolgten Aushubarbeiten deuten aber an, wo der Teich zu liegen kommt. Die Mulde wird nun mit einer Teichfolie abgedichtet, mit Kies überschüttet und der Randbereich schliesslich mit Sträuchern und Strukturelementen ergänzt. (Foto: Marianne Rutishauser)

## Neues Naturobjekt in Friesencham dank Zusammenarbeit

### Inhalt

- 2 Editorial / Kiesabbau
- 3 Einladung GV
- 4 Teichprojekt Friesencham
- 5 Wilde Nachbarn 2022
- 6 Naschgarten NEZ
- 7 Gesucht: Primelborde und Wiesenprojekt
- 8 Agenda / Exkursionen

**Im Oktober 2021 wurde mit dem Projekt «Der grüne Saum» eine grössere Grünfläche rund um den Pflanzgarten Friesencham ökologisch aufgewertet. Den «Grünen Saum» hat Pro Natura nun mit einem Teichprojekt ergänzt.**

Das Projekt der Gemeinde Cham entstand im Rahmen einer Diplomarbeit von fünf Absolventen des sanu-Lehrgangs «Projektmanagement Natur und Umwelt». Von den Aufwertungsmassnahmen – namentlich einer rund 90 m langen Wildhecke, einem Hochstauden-Krautsaum mit Wildblumen und -gräsern, Nussbäumen, Ruderalflächen und Strukturelementen – profitieren Vögel,

Insekten, Amphibien und andere Tierarten, darunter wertvolle Nützlinge wie Wildbienen und Marienkäfer. An der Pflanzaktion im letzten Oktober beteiligten sich der Gartenverein Friesencham und der Werkhof Cham.

Pro Natura wurde angefragt, den «Grünen Saum» mit einem Teichprojekt zu ergänzen. Diese Gelegenheit der Kooperation haben wir gerne wahrgenommen. So kann nun ein idealer Verbund von naturnahen Lebensräumen geschaffen werden. An unserer GV vom 21. Mai werden wir die beiden Projektteile besichtigen und vorstellen. Schliesslich soll dann auch die Infotafel eingeweiht werden. (AG)

# Ist die Moränenlandschaft beim Gubel erneut bedroht?



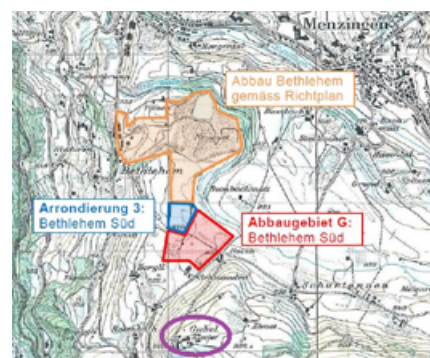
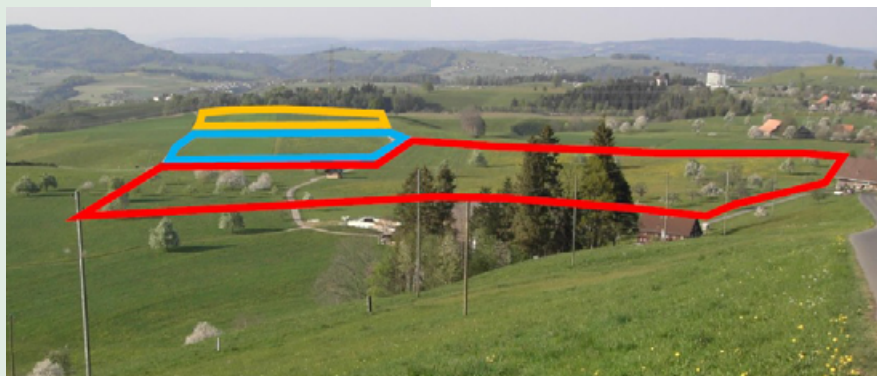
André Guntern

**Das Bundesgerichtsurteil zum Abbaugebiet Hatwil darf kein Freipass für die Erweiterung des Gebietes Bethlehem in Menzingen sein: Eine riesige Landschaftsnarbe, Verlust von 11 ha Fruchtfolgefleichen und Gefährdung des Grundwassers wären der Preis dafür.**

Soll im Gebiet Hatwil, in der Gemeinde Cham, trotz erheblichem Eingriff in die Erholungs- und Kulturlandschaft der einst Kies abgebaut werden? Darüber wird seit Jahren heftig gestritten.

Das Bundesgericht hat den Beschluss des Kantonsrats, das Gebiet definitiv in den Richtplan aufzunehmen, kürzlich auf-

Die bewilligten Abbaugebiete (orange und blau) würden bis an den Fuss des Gubels erweitert (rot) (Foto: André Guntern)



Dies um zu verhindern, dass ein neues Kiesabbaugebiet im Moränenschutzgebiet eröffnet werden muss. Und auch nach den Vorbehalten des Bundesgerichts zu Hatwil darf der Schutz der Moränenlandschaft nicht leichtfertig geopfert werden. Pro Natura wird die Kiesabbauplanung genau verfolgen und notfalls zu Gunsten der geschützten Moränenlandschaft intervenieren.

## Impressum:

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Zug  
Erscheint zweimal jährlich

Herausgeberin: Pro Natura Zug

## Geschäftsstelle:

Lüssiweg 8, 6300 Zug  
Tel. 079 378 14 04  
pronatura-zg@pronatura.ch  
www.pronatura-zg.ch

## Redaktion und Gestaltung:

André Guntern, Marlies Engler, Franziska Schmid,  
Marianne Rutishauser, Dominik Taisch

## Druck:

Heller Druck AG, Cham / Auflage: 2500 Ex.

gehoben. Es hat unter anderem verlangt, dass die Standortwahl im Vergleich zu anderen Abbaustandorten – insbesondere im Berggebiet – transparenter darzulegen sei. Das Bundesgericht übergeht in geradezu salopper Weise, dass die Menzinger Moränenlandschaft für den weiteren Kiesabbau gar nicht in Frage kommen kann. Die Zugerinnen und Zuger haben im Jahre 1988 die Moränenschutzinitiative angenommen, welche neue Kiesabbaugebiete in Menzingen und Neuheim grundsätzlich verbietet. Und eine Ausnahmesituation ist zum heutigen Zeitpunkt auch nicht gegeben.

Es ist eine Tatsache, dass es im Kanton Zug keine «einfachen» Kiesabbaugebiete mehr gibt. Sie liegen im Landschafts- oder Grundwasserschutzgebiet, im Wald oder im Naherholungsgebiet. Bei neuen Gebieten müssen sämtliche Infrastrukturen neu



Um die einheimischen Kiesressourcen besser zu schonen ist es vordringlich, den seit Jahrzehnten bestehenden Exportüberschuss zu stoppen, den Recyclinganteil zu erhöhen und vermehrt auf Kiesersatzstoffe wie Holz zu setzen.

*André Guntern, Präsident*

# Einladung

## Liebe Mitglieder, Naturfreundinnen und Naturfreunde!

Der Vorstand von Pro Natura Zug lädt Sie herzlich zur Generalversammlung 2022 und zur anschliessenden Präsentation des kombinierten Aufwertungsprojektes bei den Pflanzgärten in Friesencham ein.

### Samstag, 21. Mai 2022, im Wölfliheim Cham (beim Fussballplatz Eizmoos)

Das Wölfliheim liegt hinter den Fussballplätzen Eizmoos am Waldrand des Stättlerwaldes. Anreise mit dem ÖV: Mit der S1 ab Zug: 13.06 Uhr, Cham Bus Nr. 42 ab: 13.18 Uhr. Ab der Bushaltestelle Cham, Eizmoos ca. 300 m Richtung Fussballplätze bis zum Waldrand laufen. Anmeldung erwünscht an [pronatura-zg@pronatura.ch](mailto:pronatura-zg@pronatura.ch) / Tel. 079 378 14 04. Besten Dank.

### 13.40 Uhr: Generalversammlung

#### Traktanden

1. Protokoll der GV 2021 (das Protokoll wird aufgelegt)
  2. Jahresbericht des Präsidenten
  3. Jahresrechnung 2021, Revisorenbericht und Budget 2022
  4. Wahlen
  5. Verschiedenes (falls Sie Anträge oder Anfragen haben, bitten wir Sie, uns diese vorgängig zuzustellen)
- Anschliessend ca. 15-minütiger Marsch zu den Pflanzgärten Friesencham.

Das Protokoll der GV 2021 kann auch auf der Geschäftsstelle via Mail an [pronatura-zg@pronatura.ch](mailto:pronatura-zg@pronatura.ch) oder Telefon 079 378 14 04 bestellt werden.

### 15 Uhr: Vorstellung des «Grünen Saums» und des Teichprojekts

Die Ziele sowie der Prozess zur Realisierung des Aufwertungsprojekts «Der Grüne Saum» werden von den Initiantinnen Patricia Frison und Ursula Herzog vorgestellt. Sie haben auch die Infotafel gestaltet, die zum Abschluss des «Kombiprojekts» eingeweiht wird. Marianne Rutishauser hat als Leiterin des Pro Natura Projekts «Biber & Co.» das Teichprojekt geplant und realisiert. Sie wird auch den Stellenwert der neuen Kleingewässer für die Vernetzung von Amphibienlebensräumen zwischen dem Reusstal und dem Zugersee erläutern. Im Anschluss an die Präsentationen wird ein Apéro serviert.



Die Wiese bei den Pflanzgärten vor dem Projektstart. (Foto: André Guntern)



Für den Aushub des Teichs kommen auch grosse Baumaschinen zum Einsatz. (Foto: Marianne Rutishauser)



Strauchgruppen sowie Ast-, Stein- und Sandhaufen wechseln sich auf rund 90 Metern ab. (Foto: André Guntern)

Die Mitglieder des Gartenvereins haben bei der Pflanzung der Hecke tüchtig mitgeholfen (Foto: Patricia Frison)



# Den Amphibien auf die Sprünge helfen



Markieren der Teichlage vor dem Bau mit dem Unternehmer. (Foto: Ursula Herzog)



Vielleicht schon bald Gast im neuen Teich: Ein Erdkröten-Paar mit Laichballen des Grasfroschs. (Foto: André Guntern)

Aushubarbeiten für den Teich im März 2022. (Foto: Marianne Rutishauser)

## Gewässerprojekte gesucht!

Haben Sie ein geeignetes Grundstück im Wald oder im Landwirtschaftsgebiet, das sich für den Bau eines Teichs, die Revitalisierung einer Quelle oder eines Baches eignet? Dann melden Sie sich bei uns! Kontakt:

[marianne.rutishauser@pronatura.ch](mailto:marianne.rutishauser@pronatura.ch)

062 823 00 20

**Pro Natura Zug baut diesen Frühling in Friesencham an einem Standort mehrere Tümpel für gefährdete Amphibien. Nach der GV am 21. Mai werden wir diese besichtigen.**

Zahlreiche Tümpel und Kleingewässer sind in der Vergangenheit wegen der künstlichen Entwässerung aus unserer Landschaft verschwunden. Daher finden Frösche, Kröten und Molche immer weniger Laichgewässer und Jagdgebiete vor. Jeder neue Trittstein und jedes neue Biotop sind daher wertvoll.

## Der Grüne Saum

Pro Natura Zug baut nun in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Cham Gewässer für Amphibien. Direkt neben dem Teichstandort wurden bereits im Herbst 2021 Hecken und Kleinstrukturen durch das Projekt «Der grüne Saum» umgesetzt. Somit finden die Amphibien neu nicht nur frische Laichgewässer sondern auch wertvolle Lebensräume und Verstecke im Umfeld vor.

## Was wird gebaut?

Konkret baut Pro Natura Zug diesen Frühling einen rund 150 m<sup>2</sup> grossen Teich. Damit dieser die heissen Sommer über Wasser führt, wird er mit einer Folie abgedichtet. Weiter entstehen 1–2 Tümpel, die zwischendurch austrocknen sollen. Ergänzt werden die Massnahmen mit dem Erstellen von Steinhaufen, dem Einbringen von Wurzelstöcken und Heckenpflanzen. Bald werden nebst Libellen und weiteren Wasserinsekten auch Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch und Wasserfrosch den neuen Teich besiedeln. Mit etwas Glück werden ihn mittelfristig auch der noch seltenere Laubfrosch und die Gelbbauchunke finden.

## Danke für die Unterstützung

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Partnern – «Der grüne Saum», der Gemeinde Cham als Grundeigentümerin und dem Lorzestromfonds – für die wertvolle Unterstützung. (MR)



# Freie Bahn für Igel, Eichhörnchen & Co.



Die Kampagne 2022 von Wilde Nachbarn

**Das Projekt «Wilde Nachbarn» stellte 2021 die Beobachtung von Eichhörnchen, Feldhase, Igel, Salamander und Mauersegler ins Zentrum.**

Den Jurypreis des begleitenden Fotowettbewerbs gewann Frau Beatrice Schmid mit einem sehr gelungenen Bild von einem Feldhasen. Sie kann ihre Familie und Bekannte zu einer von Pro Natura gestifteten Exkursion zum Thema «Hase & Co.» einladen.

## Projekt 2022

Für das Jahr 2022 wurde von der Zuger Trägerschaft das Projekt «Freie Bahn für Igel, Eichhörnchen & Co.» ausgewählt. Die Grünräume im Siedlungsraum bilden ein Mosaik aus den verschiedensten Lebensraumtypen, in denen eine Vielzahl von Wildtieren eine zweite Heimat gefunden haben.

Für sie werden z.B. schon Stufen ab ca. 30 cm Höhe zum unüberwindbaren Hindernis. Aufgrund solcher Hindernisse und fehlender Korridore werden Wildtiere zu Umwegen gezwungen. Sie halten sich deshalb länger als notwendig in gefährlichen Bereichen auf und verlieren wertvolle Zeit, die sie für Nahrungs- und Partnersuche einsetzen könnten. Um diesen Problemen entgegenzuwirken sollen Barrieren verschwinden, Fallen entschärft werden und neue Korridore für die «kleinen Fussgänger» entstehen.

## Mitarbeit

Mit Freiwilligen sollen im Rahmen des Projekts vorerst Durchschlüpfe und Hindernisse kartiert und damit die Durchlässigkeit eines bestimmten Gebietes aufgezeigt werden. In einem weiteren Schritt kann man z.B. im eigenen Garten einen Durchgang anlegen oder Hauseigentümer und Immobilienverwaltungen motivieren, Grünräume für die kleinen wilden Nachbarn zugänglich zu machen. Mit Plaketten kann auf die Durchschlüpfe aufmerksam gemacht werden (siehe Bild links). Dadurch wird hoffentlich der eine oder die andere Vorbeigehende zum Nachdenken und vielleicht sogar zur Nachahmung angeregt.



Igeldurchgang bei einem Gartenzaun  
(Foto: wildnachbarn.ch)

## Informationsanlass

Für Interessierte findet am Mittwoch, 11. Mai 2022 um 19 Uhr im Seesaal des Lorzensaals Cham ein Informationsanlass für den Freiwilligeneinsatz statt. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung an [zug@wildnachbarn.ch](mailto:zug@wildnachbarn.ch) bis am 5. Mai gebeten, mit Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. (ME/Wilde Nachbarn)

Dieses Mosaik wird jedoch von Strassen, Plätzen, Mauern und Zäunen unterbrochen und zerschnitten. Sie bilden Barrieren, die je nach Tierart schwer zu überwinden sind. Betroffen von solchen Hindernissen sind besonders kleinere Wildtiere wie etwa Igel.



Igel (Foto: Fabio Bontadina, swild)

# Naschgarten auf dem Abenteuerspielplatz Fröschenmatt



Baustart für den Naschgarten (oben) und Entdecker-Rucksäcke (rechts).  
(Fotos: Naturerlebnis Zug)



Walderdbeeren (Foto: Gartenrot.com)

## Danke für die Unterstützung!

Der Naschgarten wurde unterstützt durch Pro Natura Zug, den Abenteuerspielplatz Fröschenmatt, das Gesundheitsförderungsprogramm «Kebab +» des Dachverbandes Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) und durch die Agentur für Umwelt & Kommunikation «Umsicht».

## Unsere Jugendgruppe Naturerlebnis Zug (NEZ) und der Abenteuerspielplatz Fröschenmatt, am Steinhauser Fussweg in Zug, spannen zusammen.

Am Samstag, 5. März, trafen sich rund 20 Kinder von Naturerlebnis Zug sowie der «Fröschi» um unter der Leitung von Dominik Taisch einen Naschgarten zu errichten. In Zukunft sollen Kinder, welche auf der Fröschi spielen, direkt von den Sträuchern Johannisbeeren, Himbeeren oder Erdbeeren ernten können. Sie lernen dabei, in welchen Jahreszeiten die Beeren heranreifen, wie sie schmecken und können daraus, wenn die Sträucher viele Beeren tragen, einen Sirup machen. Für den Bau des Gartens schaufelten die Kinder, schlugen Pfosten ein und banden Pflanzen daran fest. Sie lernten aber auch Tiere kennen, welche in einem vielfältigen, naturnahen Garten leben. Dominik erklärte den versammelten Kindern: «Igel kriechen im Herbst in solche Laubhaufen. Wenn es kalt wird, fahren sie ihre Körperfunktionen zurück und verlieren im Winterschlaf ein Drittel ihres Gewichts. Wenn ihr im Garten solche Laubhaufen zusammenrecht, werft das Laub nicht in einen Grüncontainer, sondern lasst es einfach liegen».

## Saatkugeln für mehr Wildblumen

An einem Tisch neben der Naschgarten-Baustelle matschten drei Mädchen kleine Erdbällchen zusammen. Hier konnten die Kinder sogenannte «Saatkugeln» formen, aus welchen dann im Frühling schöne Wildblumen wachsen werden. Natürlich kam bei aller Arbeit auf dem Spielplatzgelände auch das freie Spiel nicht zu kurz. Am Abend gingen wohl die meisten Kinder müde, aber zufrieden nach Hause.



## NEZ-Entdecker-Rucksäcke

Seit dem letzten Herbst können Kinder ausserdem mit Entdecker-Rucksäcken, ausgestattet mit Keschern, Becherlupen, Zeichnungsheften und Bestimmungsbüchern, die Natur auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes entdecken. (DT)

## Weitere Informationen

Naturerlebnis Zug:  
[www.naturerlebniszug.ch](http://www.naturerlebniszug.ch)  
Abenteuerspielplatz Fröschenmatt:  
[www.froschi.ch](http://www.froschi.ch)

## Wettbewerb: Wir suchen Borde mit blühenden Schlüsselblumen



Frühlings-Schlüsselblume (Primula veris) mit kleinen, dottergelben Blüten und orangen Flecken. (Foto: Larissa von Buol)

Pro Natura Zug möchte im Rahmen des Projekts «Blühende Borde für Zug» die wertvollen Böschungen langfristig sichern. Sie können uns dabei helfen, indem Sie uns mitteilen, an welchen Borden die Frühlings-Schlüsselblume oder andere Magerwiesenpflanzen noch wachsen.

Achten Sie auf Ihrem nächsten Spaziergang auf Böschungen mit Frühlings-Schlüsselblumen (Primula veris). Machen Sie ein Foto und geben Sie uns den Standort der Böschung an – mit den Koordinaten, dem Strassennamen oder einem Eintrag auf einem Kartenausschnitt.

Schicken Sie Foto und Standort zusammen mit Ihrer Adresse bis spätestens 15. Mai 2022 per Post oder per E-Mail an Pro Natura Zug, Lüssiweg 8, 6300 Zug an [larissa.vonbuol@pronatura.ch](mailto:larissa.vonbuol@pronatura.ch)

### Unter allen Einsendungen verlosen wir folgende Preise

- 1. Preis** Eine Übernachtung für zwei Personen im historisch eingerichteten Zimmer in der Villa Cassel im Pro Natura Zentrum Aletsch
- 2. Preis** Eine exklusive Führung im Naturschutzgebiet Haumüli Embrach
- 3. – 5. Preis** Ein Wiesenblumen-Bestimmungsfächer plus Becherlupe

---

## Gesucht: Ideen für Blumenprojekt

Pro Natura hat von einem langjährigen Mitglied ein grösseres Legat erhalten. Die Person hat das Legat mit dem Wunsch verbunden, dass damit ein Beitrag zur Aufwertung der Biodiversität geleistet wird. Und da eine Magerwiese nicht nur zur Artenvielfalt beiträgt, sondern auch das menschliche Auge erfreut, hat sich die Spenderin ein Projekt mit Blumen gewünscht.

Wenn Sie eine Idee für ein Blumenprojekt haben, vielleicht sogar einen Standort für dessen Realisierung kennen (keine Privatgärten), melden Sie sich bitte bei unserer Geschäftsführerin Franziska Schmid, Tel. 079 378 14 04 oder [pronatura-zg@pronatura.ch](mailto:pronatura-zg@pronatura.ch).



Blumenwiese mit dichtem Wiesenalbei-Bestand in Deinikon in Baar. (Foto: André Guntern)

---

## Lichtexkursion in Baar

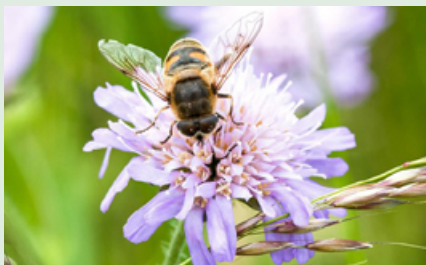
Im vergangenen November hat Pro Natura Zug eine «Lichtexkursion» durch das nächtliche Baar organisiert. Neben Privatpersonen haben auch Fachpersonen von Gemeinden und Kanton daran teilgenommen. Nach einem einleitenden Theorieblock ging es auf den Rundgang durch das Zentrum von Baar. Dabei machte Lichtexperte Roland Bodenmann auf verschiedene Beispiele aufmerksam, wie der Lichteinsatz opti-

miert werden kann. Weniger Lichtemissionen bedeutet auch weniger schädliche Auswirkungen auf die Tierwelt. Mit einem bewussten und zurückhaltenden Einsatz von Licht können aber auch Kosten gespart werden, bei der Investition, den Stromkosten und beim Unterhalt.



Die Lichter rund um die Kirche in Baar gaben zu Diskussionen Anlass. (Foto: André Guntern)

## 7. Juni: Insekten im Landwirtschaftsland



Schwebefliege (Foto: Matthias Sorg, Pro Natura)

Dass Insekten für die Menschheit unersetzliche Dienste leisten, wird leider oft erst im Zusammenhang mit ihrem massiven Rückgang thematisiert. Auf unserer Exkursion werden Grundlagen aus der Entomologie vermittelt und die wichtigsten Vertreter der Insekten im Kulturland sowie ihre Funktion im Ökosystem vorgestellt.

Abschluss mit Most vom Biohof.  
Ende ca. 19.30 Uhr.

### Ausrüstung

Der Witterung angepasste Kleidung.

### Leitung

Larissa von Buol, Pro Natura ZH/ZG

### Treffpunkt

17.30 Uhr Bushaltestelle Holzhäusern ZG, Kreisel, zusammen zu Fuss zum Bio-bauernhof von Franz Blaser.

### Anmeldung bis 5. Juni:

Larissa von Buol, Tel. 044 463 07 74 oder [larissa.vonbuol@pronatura.ch](mailto:larissa.vonbuol@pronatura.ch)  
Teilnehmerzahl beschränkt!

## 12. August: Fledermäuse am See



Graues Langohr (Foto: Marianne Rutishauser)

Wussten Sie, dass es in der Schweiz 30 Fledermausarten gibt und davon 16 Arten im Kanton Zug leben? Einige hoffen wir, auf unserer Exkursion anzutreffen. Nach einer Einführung in die spannende Lebensweise dieser heimlichen Tiere und ihrer Gefährdung, begeben wir uns beim Eindunkeln auf die Pirsch. Mit Fledermaus-Detektoren machen wir ihre Ultraschalllaute für uns hörbar.

### Durchführung

Findet bei schlechter Witterung nicht statt. (Bei unsicherer Witterung erfolgt Mailinfo).

### Leitung

Marianne Rutishauser, Pro Natura

### Anmeldung bis 10. August:

Marianne Rutishauser,  
Tel. 062 823 00 20 oder  
[aktion-biber-reusstal@pronatura.ch](mailto:aktion-biber-reusstal@pronatura.ch)  
Zielgruppe: Erwachsene und Familien mit Kindern ab 8 Jahren. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt.

### Treffpunkt

20.15 Uhr Umgebung Bahnhof Cham (Details werden nach der Anmeldung bekannt gegeben). Ende ca. 21.45 Uhr.

## Abenteuer für Junge (NEZ)



- |              |                                 |
|--------------|---------------------------------|
| 21. Mai      | Wer singt da in unserem Garten? |
| 25. Juni     | Auf der Suche nach Leuchtkäfern |
| 27. August   | Wanderung zu den Bartgeiern     |
| 3. September | Besuch der Vogel-Beringungstage |
| 1. Oktober   | Laichzeit der Forellen          |
| 5. November  | Mit dem Förster in den Wald     |
| 3. Dezember  | Besuch der Vogelwarte           |

**Detailinfos zu den Veranstaltungen des NEZ siehe: [www.naturerlebniszug.ch](http://www.naturerlebniszug.ch).**